

besitzt, es zeigt die Richtigkeit ihrer Politik im allgemeinen und an den Hochschulen im besonderen. Es zeigt, welches Vertrauen gerade auch in der letzten Zeit die Partei bei den Angehörigen unserer medizinischen Akademien gewonnen hat.

Aber das ist nur die eine Seite der Sache. Es gibt natürlich auch noch sehr viele und große Schwierigkeiten, die wir zu überwinden haben. Und ich will das an einem Beispiel demonstrieren, das auch zugleich euch die Probleme unserer Hochschulen vor Augen führen soll.

Vor einigen Wochen wurde an unserer Akademie durch die Sicherheitsorgane eine staatsfeindliche Gruppe von Studenten aufgedeckt. Vier Studenten wurden verhaftet und sehen einer Gerichtsverhandlung entgegen. Drei entzogen sich der Verantwortung durch Republikflucht, und gegen neun weitere ist ein Disziplinarverfahren von seiten der Hochschule eingeleitet worden.

Was für eine Gruppe war das? Kurz gesagt: ihre ideologische Konzeption war die Restaurierung des Kapitalismus in der DDR. Ihre Tätigkeit kam auf die verschiedenste Art und Weise zum Ausdruck. Sie sammelten unter den Studenten Geld für die Konterrevolution in Ungarn und lieferten es in Westberlin ab. Sie schleusten ihre Angehörigen in die FDJ-Leitungen ein und versuchten, auf diese Art und Weise die FDJ-Arbeit lahmzulegen und die fortschrittliche Entwicklung der Studentenschaft zu hemmen. Sie sabotierten die Ernteeinsätze der Akademie, sie versuchten, fortschrittliche Lehrkräfte zu diffamieren, sie versuchten, eine ideologische Aufweichung der Studentenschaft durchzuführen. Nicht etwa, indem sie plump gegen die DDR hetzten. Das taten sie reichlich, wenn sie unter sich waren, aber sie taten es, indem sie bewußt die Losung des Rias verbreiteten: Seid passiv, betätigt euch nicht gesellschaftlich, haltet euch von allem fern und entschuldigt euch mit fachlicher Arbeit. Das ist eine Linie, die unser Feind sehr weitgehend an unseren Hochschulen und Universitäten durchzusetzen versucht.

Es handelt sich bei dieser Gruppe ausnahmslos um ehemalige Greifswalder Studenten, die sich schon an den damaligen Provokationen feindlicher Elemente beteiligt hatten und die bei uns in Magdeburg wiederum, nachdem sie dort hingekommen waren, ihre feindliche Tätigkeit aufnahmen. Sie feierten diesen Greifswalder „Tag“ jedes Jahr bei uns in Magdeburg, verlasen dort Flugblätter,